

Anton Clemens Theodor König von Sachsen.

Anton Clemens Theodor, der zweite Sohn Friedrich Christian's, hatte eigentlich dieselbe vortreffliche Erziehung genossen, wie sein älterer Bruder, nur war dieselbe mehr für die Zukunft eines Privatmanns, als für die eines einstigen Regenten berechnet worden. Er lebte auch mit seiner zweiten Gemahlin Maria Theresia, Tochter Kaiser Leopold's II., die er kurz nach seiner Thronbesteigung (17. Novbr. 1827) durch den Tod verlor, lange in glücklicher Zurückgezogenheit, denn zu den Regierungsgeschäften zog ihn sein Bruder grundsätzlich nicht zu und er selbst hielt sich auch gänzlich fern davon, sodaß, als ihn der Tod desselben auf den Thron rief, das sächsische Volk seinen König kaum kannte. Ohne Grund war jedoch der Glaube verbreitet, er sei bigotter Katholik, und da er bei seinem Regierungsantritt erklärt hatte, er wolle Alles beim Alten lassen und im Geiste seines Bruders regieren, so folgerte man fälschlich daraus, daß er allen etwaigen Forderungen des fortschreitenden Zeitgeistes überhaupt entgegen sei und betrachtete ihn mit Mißtrauen, wiewohl man sein liebevolles, leutseliges, wohl meinendes Herz sehr bald zu erkennen Gelegenheit fand. Sachsen befand sich damals auf dem Gipfel des Wohlstandes, Handel und Gewerbe blühten, es hatte fast gar keine Staatsschulden und sehr wenige Abgaben. Gleichwohl gab es Unzufriedene, welche dem Volke einredeten, der Katholicismus werde zu sehr begünstigt, der Premierminister Graf Einsiedel sei ein zweiter Brühl, und Sachsen bedürfe deshalb eine freiere constitutionelle Regierungsform. Die Julitage, welche den letzten Bourbon aus Frankreich vertrieben, blieben natürlich nicht ohne Einwirkung auf die Gemüther in Sachsen und so gelang es einigen Unruhstiftern, jene Tumulte zu Leipzig und Dresden (2.—9. Septbr. 1830) in Scene zu setzen, in Folge welcher Graf Einsiedel sein Amt niederlegte und König Anton veranlaßt ward, da sein Bruder Maximilian seines hohen Alters wegen selbst auf die Nachfolge in der Regierung Sachsens verzichtete, dessen ältesten Sohn Friedrich August (geb. 18. Mai 1797) „zu Erleichterung der ihm obliegenden schweren Regentenpflichten, sowie aus landesväterlicher Fürsorge für seine Unterthanen“ zum Mitregenten zu ernennen. Dieser